

HAMBURGER BILDUNGSSTREIK 2009

Wofür es sich lohnt zu kämpfen an der Uni Hamburg

Als Teil eines bundesweiten Bündnisses streiten wir, die Studierenden an der Uni Hamburg gegen die untragbaren Zustände und die fatalen Entwicklungen im deutschen Bildungssystem. Gemeinsam mit anderen Studierenden, Schülern und Lehrenden treten wir für ein gerechtes, demokratisches und humanistisches Bildungssystem ein, welches sich am Menschen und nicht an der Ökonomie orientiert.

Struktur der Studiengänge

Ein Studium hat den Sinn, aufgeklärte, kritisch denkende und qualifizierte Absolventen hervorbringen. Übermäßiger Leistungsdruck und hektisches Durchstudieren erzeugt hingegen Fachidioten. Wir streiten daher dafür, daß an die Stelle starrer Module wieder eine freie Kurswahl ohne Anwesenheitszwang, sowie zwei Nebenfächcher treten, die der Erweiterung des Horizontes dienen. In welcher Form Studienleistungen erbracht werden (Klausuren, Referate, Hausarbeiten oder Sonstiges) wird von Kurs zu Kurs je nach Präferenzen des Dozenten festgelegt. Eine Universität ist keine Schule des 19. Jahrhunderts. Ein bornierter Prüfungswahn für das Kurzzeitgedächtnis soll hinter einer individuellen Beschäftigung mit Inhalten und selbstbestimmtem Arbeiten zurücktreten.

Strukturen der Universität

Wir streiten für eine demokratische Uni, in der alle Entscheidungen gemeinsam und demokratisch mit Beteiligung von Studierenden (mindestens 25% Stimmrecht) getroffen werden.

Dies erfordert, daß die Universität demokratisiert wird – etwa dadurch, daß der nichtgewählte Hochschulrat abgeschafft wird und basisdemokratische Strukturen müssen auf allen Ebenen der Uni wieder eingeführt werden.

Die Uni muß wieder zu einem offenen Ort für alle Menschen der Gesellschaft werden. Zulassungsbeschränkungen sind daher in der bestehenden Form abzuschaffen. Ein kostenloser Hochschulzugang ohne Abitur muß für alle Studienänge eingeführt werden.

Wir halten nichts von staatlicher Verschwendung in Form von Prestigeprojekten auf Kosten des Bildungs- und Sozialsystems. Die Uni Hamburg muß daher in Eimsbüttel erhalten bleiben und dort teilweise neu errichtet, erweitert und modernisiert werden. Zitat Auweter Kurtz: einwerbung drittmittel statt steigender Studierendenzahlen.

Unabhängigkeit von Forschung und Lehre

Forschung und Lehre müssen unabhängig und frei sein. Sie haben primär der gesamten Gesellschaft zu dienen. Die Wirtschaft hat hinter diesem Anspruch zurück zu stehen. Daher haben Werbung, Privatunternehmen oder die Bundeswehr nichts an der Universität zu suchen.

Die Einwerbung von Drittmitteln darf darüber hinaus nicht als Maßstab für die Bewertung von Professoren oder gar ganzer Fachbereiche dienen. Wir fordern bezüglich der Drittmittel öffentlich einsehbare schwarze Listen von Unternehmen, Unternehmenstypen und Institutionen, für die keine Drittmittelforschung betrieben werden darf.

Finanzierung des Studiums

Wir fordern die sofortige Abschaffung der unsozialen Studien- und Verwaltungsgebühren. Da Bildung der gesamten Gesellschaft zu Gute kommt, hat auch die gesamte Gesellschaft für die Finanzierung der Bildung in voller Höhe aufzukommen. Die Kosten dürfen nicht auf die Schwächsten Glieder der Gesellschaft abgewälzt werden. Um allen jungen Menschen unabhängig von der Fähigkeit oder dem guten Willen der Eltern ein Studium zu ermöglichen, streiten wir für ein elternunabhängiges Bafög (in Höhe von 850 Euro), welches an die von uns geforderte Abschaffung der Regelstudienzeit angepasst ist (ohne Leistungsnachweise nach dem 4. Semester) und auch Teilzeitstudierenden ausreichend Zeit zum Studieren einräumt.

Wenn unseren Forderungen von Seiten der Politik und der Universität nicht nachgegangen wird, wird die Universität im Wintersemester 2009/2010 zugemacht.